



Altenberg
blüht auf

WAHLZEITUNG
JOHANNA
FRANZ
(parteilos)



Wahlwerbung zur
Bürgermeisterwahl 2026



Ihre Bürgermeisterkandidatin für Altenberg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort
Wer ich bin
Meine Kompetenzen
Warum parteilos
Meine Grundsätze
Neue Ideen
Meine Ziele
Was andere sagen
Soziale Medien
Warum jede Stimme zählt
Danksagung
Kontaktmöglichkeiten

Bildnachweise

Anja Köhler Fotografie
Monique Baumann
Philipp Mühle
Phillip Maethner



Impressum

Herausgeber:

Johanna Franz - Kontaktbüro
Rathausstraße 14
01773 Altenberg

E-Mail: wahl@johanna-franz.de

Verantwortlich für den Inhalt: Johanna Franz

Diese Zeitung wird im Rahmen der Bürgermeisterwahl 2026 in Altenberg herausgegeben und finanziert aus Wahlkampfmitteln von Johanna Franz.

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG, Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz



VORWORT

Vorwort

Glück auf, liebe Bürgerinnen und Bürger,

hier in Altenberg bin ich aufgewachsen, hier lebe und arbeite ich, und hier setze ich mich seit vielen Jahren mit Engagement für das Gemeinwohl ein. Ich möchte das Miteinander weiter stärken, die Ressourcen unserer Region verantwortungsvoll nutzen und dafür sorgen, dass Kinder in unserem Gemeindegebiet gut und sicher aufwachsen und langfristig hier leben können. Dabei ist es mir besonders wichtig, die Werte und Traditionen unserer Stadt und ihrer Ortsteile zu bewahren und an kommende Generationen weiterzugeben.

Ich werde Entscheidungen nicht nach Parteivorgaben treffen, sondern danach, was für unsere Gemeinde sinnvoll und notwendig ist. Gute Lösungen entstehen durch Zuhören, offenen Austausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern aller Altersklassen, dem Stadtrat, den Ortschaftsräten, der Verwaltung sowie allen, die sich für Altenberg engagieren.

Ich werde das Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner wertschätzen und unterstützen und den Fokus auf ein gutes Miteinander legen. Ziel ist es, den Zusammenhalt im gesamten

Stadtgebiet zu stärken und zugleich die Individualität der einzelnen Ortsteile sowie deren gewachsene Traditionen zu bewahren.

Ich werde die Gemeinde mit Herz und Verstand führen und dabei stets auf die Bedürfnisse der Menschen hören, um die richtigen Entscheidungen für eine nachhaltige Entwicklung zu treffen.

In den vergangenen Monaten wurde das Bürgermeisteramt stellvertretend ausgeführt. Das war eine gute Übergangslösung, doch für die kommenden sieben Jahre braucht es nun eine klare Perspektive und verlässliche Führung. Dabei sollen die Menschen in unserer Gemeinde im Mittelpunkt stehen.

In dieser Wahlzeitung möchte ich mich, meine Ideen und Ziele vorstellen. Ich lade Sie herzlich ein, sich ein eigenes Bild zu machen und am 25.01.2026 eine gute Entscheidung für Altenberg und alle Ortsteile zu treffen.

Gemeinsam können wir die Stadt Altenberg und alle Ortsteile verantwortungsvoll und zukunftsfähig gestalten.

Mit freundlichen Grüßen
Johanna Franz

Wer ich bin

Mein Name ist Johanna Franz, ich bin 35 Jahre alt und in Bärenstein aufgewachsen. Nach meinem Abitur am „Glückauf“-Gymnasium in Altenberg habe ich Sozialpädagogik an der Technischen Universität Dresden studiert.

Zehn Jahre habe ich in Dresden gelebt und gearbeitet. Zu meinen beruflichen Schwerpunkten zählten unter anderem die sozialpädagogische Familienhilfe sowie die Entlassungsbegleitung straffälliger Jugendlicher. Diese Tätigkeiten haben meinen Blick für soziale Verantwortung, Prävention und Zusammenarbeit nachhaltig geprägt.

Im Jahr 2019 bin ich gemeinsam mit meinem Ehemann und unseren Kindern nach Bärenstein zurückgezogen. Seit 2020 arbeite ich in Altenberg als Leiterin von drei Kindertageseinrichtungen. In dieser Funktion trage ich täglich Verantwortung für Kinder, Familien, Mitarbeitende und eine verlässliche Organisation.

Darüber hinaus engagiere ich mich seit vielen Jahren ehrenamtlich im „Freundeskreis Geißlerhaus / Gymnasium Altenberg e.V.“. Diese Arbeit bereichert mich sehr, da ich Kunst und Kultur als wichtigen Teil unseres gemeinschaftlichen Lebens empfinde.



WER ICH BIN





KOMPETENZEN

Meine Kompetenzen

Durch meine berufliche Erfahrung in der Sozialpädagogik und meine derzeitige Tätigkeit als Einrichtungsleiterin bringe ich wichtige fachliche und persönliche Kompetenzen mit, die für das Amt der Bürgermeisterin erforderlich sind. Dazu gehören Führungs- und Managementfähigkeiten, die ich in der Leitung von Teams und der Organisation von Arbeitsprozessen entwickelt habe. Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit und die Fähigkeit, Konflikte zu lösen, sind weitere zentrale Kompetenzen, die ich in meiner Arbeit erworben habe. Zudem habe ich Erfahrung in der Koordination von Projekten, im Umgang mit verschiedenen Institutionen und Partnern sowie in der Verwaltung von Ressourcen und Budgetplanung.

Ich verfüge über mehr als fünf Jahre Führungserfahrung und trage Verantwortung für Mitarbeitende, Organisation und Entscheidungsprozesse. Ein wertschätzender, klarer und verlässlicher Führungsstil ist mir dabei besonders wichtig. Transparente Strukturen zu schaffen und gemeinsam tragfähige Lösungen

zu entwickeln, gehört zu meinem beruflichen Alltag. Diese Fähigkeiten werden mir helfen, die vielfältigen Aufgaben einer Bürgermeisterin erfolgreich zu bewältigen und Altenberg zukunftsfähig zu gestalten.

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit habe ich mich kontinuierlich weitergebildet und gezielt Kompetenzen erworben, die auch für das Bürgermeisteramt von Bedeutung sind. So bin ich Systemische Beraterin, habe zu Beginn meiner Führungsaufgabe ein einjähriges Leitung coaching absolviert und im Jahr 2024 eine Weiterbildung im Bereich Konfliktmanagement abgeschlossen.

Von Mai bis November 2025 habe ich zudem nebenberuflich die Weiterbildung „Verwaltungskompetenz für Quereinsteiger“ an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Dresden absolviert, um mich auf das Bürgermeisteramt vorzubereiten. Dabei konnte ich umfassende Kenntnisse erwerben, die eine solide Grundlage bieten, um gut vorbereitet im Amt zu starten.

Warum parteilos

Ich kandidiere parteilos, weil für mich nicht politische Zugehörigkeiten, sondern die Bedürfnisse und Interessen der Bürgerinnen und Bürger im Mittelpunkt stehen. Entscheidungen sollten danach getroffen werden, was für Altenberg und seine Ortsteile sinnvoll, notwendig und langfristig tragfähig ist.

Als parteilose Bürgermeisterin bin ich unabhängig von Parteiprogrammen und Vorgaben. Das ermöglicht mir, offen, sachlich und lösungsorientiert zu handeln. Für mich zählt nicht, von wem ein Vorschlag kommt, sondern ob er unserer Gemeinde nützt.

Parteilos zu sein bedeutet für mich, Brücken zu bauen, unterschiedliche Interessen zusammenzuführen und gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung unserer Gemeinde zu übernehmen.

PARTEILOS

GRUNDSÄTZE

Meine Grundsätze

Ich kandidiere als unabhängige Bürgermeisterin der Stadt Altenberg, weil ich mich für eine transparente, ehrliche und bürgernahe Kommunalpolitik einsetze. Mir ist eine offene Kommunikation auf Augenhöhe mit den Bürgerinnen und Bürgern ebenso wichtig wie eine konstruktive und respektvolle Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und den Ortschaftsräten. Ich werde zuhören, vermitteln und gemeinsam tragfähige Lösungen für die Zukunft unserer Gemeinde entwickeln. Mein Ziel ist es, zum Wohle aller Einwohnerinnen und Einwohner zu handeln und das Vertrauen in die kommunale Politik zu stärken.

Ich setze mich für eine verantwortungsbewusste Finanzpolitik ein, die die Haushaltslage stabilisiert und gleichzeitig notwendige Investitionen in unsere Infrastruktur ermöglicht. Ebenso möchte ich den Zusammenhalt der Gemeinschaft stärken und ein Miteinander fördern, in dem sich jede und jeder in Altenberg zuhause fühlt.

Mein Leitspruch ist „Altenberg blüht auf“. Ich setze mich für den dauerhaften Schutz unserer Wälder, Wiesen und Erholungsgebiete ein, damit Artenvielfalt und Lebensqualität langfristig gesichert bleiben. Gleichzeitig möchte ich die zukunftsorientierte Entwicklung Altenbergs vorantreiben.

Neue Ideen

Ich möchte Kommunalpolitik für alle Altersgruppen interessant gestalten. Dafür braucht es neue Wege und den direkten Austausch mit den Einwohnerinnen und Einwohnern. Neben dem Altenberger Boten möchte ich auch moderne Kommunikationswege nutzen, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

Gerade junge Menschen sollten frühzeitig in kommunale Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Das stärkt ihre Selbstständigkeit, fördert das Entwickeln von Lösungsstrategien und unterstützt ein gutes Miteinander. Deshalb möchte ich einen Jugendstadtrat etablieren und dabei eng mit den weiterführenden Schulen im Stadtgebiet zusammenarbeiten.

Der Jugendstadtrat soll alle zwei Jahre gewählt werden, sich regelmäßig treffen und die Möglichkeit erhalten, eigene kleinere Projekte zu entwickeln und umzusetzen, die den Menschen im Stadtgebiet zugutekommen. Zu dieser Idee habe ich bereits Gespräche mit Jugendlichen aus dem Stadtgebiet geführt. Das Interesse war groß, sodass gemeinsam ein tragfähiges Konzept entwickelt werden kann. Das Projekt ist mit geringem finanziellem Aufwand umsetzbar.

Aufgrund der finanziellen Lage der Stadt Altenberg wird es nicht möglich sein, größere Geldsummen aus eigenen Mitteln für die Entwicklung unserer Gemeinde aufzubringen. Daher möchte ich einen klaren Schwerpunkt auf die Nutzung von Förderprogrammen legen.

Geplant ist, im Rathaus eine Person gezielt mit dem Themenfeld Fördermittel zu betrauen. Dort sollen alle relevanten Informationen zusammenlaufen, regelmäßig aktualisiert werden und die einzelnen Förderprozesse kontinuierlich begleitet werden. Ebenso soll diese Stelle die Abrechnungsmodalitäten zuverlässig im Blick behalten, um Fördermittel vollständig und fristgerecht abzurufen. Dabei muss auch sichergestellt werden, dass die erforderlichen Eigenmittel aufgebracht werden.

IDEEN



Meine Ziele

In Altenberg gibt es viele Themen, die bedeutsam sind und Aufmerksamkeit verdienen. Das haben mir die zahlreichen Gespräche mit Menschen aus dem Stadtgebiet in den letzten Monaten eindrucksvoll gezeigt. Dazu gehören unter anderem das Thema Lithium, die Feuerwehren, der Breiten- und Spitzensport, die Kita- und Schullandschaft sowie unsere kommunalen Wälder. Aufgrund der Vielfalt der Themen ist es in dieser Wahlzeitung leider nicht möglich, auf alle Aspekte, die unsere Stadt betreffen, im Einzelnen einzugehen. Gern beantworte ich Fragen im persönlichen Gespräch.

Mir ist die finanzielle Lage der Stadt Altenberg bewusst. Aus diesem Grund habe ich momentan auf ambitionierte Projekte mit hohen Kosten verzichtet und stattdessen realistische und umsetzbare Ziele formuliert, die unserer Stadt wirklich helfen können, sich weiterzuentwickeln, ohne die Haushaltskasse zu überlasten.

Transparenz und Bürgernähe

Mir ist wichtig, mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, regelmäßig ins Gespräch zu gehen – ehrlich, offen und auf Augenhöhe. Ebenso sollen Vorhaben und Entscheidungen transparent kommuniziert werden.

Konkret bedeutet das:

- Regelmäßige Einwohnerversammlungen, bei denen nicht nur Fragen beantwortet, sondern auch gemeinsam Ideen entwickelt werden.
- Präsenz in den einzelnen Ortsteilen, um direkt mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.
- Vielfältige Kommunikation, nicht nur über den Altenberger Boten, sondern auch über soziale Medien wie Facebook und Instagram, um möglichst viele Menschen aller Altersgruppen zu erreichen.

Wirtschaft und regionale Entwicklung

Mir ist wichtig, mit lokalen Unternehmen und Handwerksbetrieben aktiv zusammenzuarbeiten, den Sport zu fördern und den Tourismus ganzjährig zu stärken.

Konkret bedeutet das:

- Mit ansässigen Unternehmen im direkten Austausch stehen, um ihre Interessen zu vertreten und neue Projekte zu fördern.
- Unterstützung und Sichtbarmachen von Sportvereinen und Freizeitangeboten, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene attraktive Möglichkeiten zur Bewegung und Gemeinschaft haben.
- Ganzjährigen Tourismus fördern, zum Beispiel durch Veranstaltungen und gezieltes Marketing, um unsere Region bekannter zu machen und die Wirtschaft zu stärken.
Dafür soll ein Ganzjahrestourismuskonzept erstellt werden, das die Besonderheiten unserer Region berücksichtigt.

Bildung und Soziales

Mir ist wichtig, eine alters- und familienfreundliche Stadtentwicklung sicherzustellen und ehrenamtliches Engagement sowie die Vereinskultur in unserer Gemeinde zu fördern.

Konkret bedeutet das:

- Investitionen in die Bildungslandschaft, wobei Schulen und Kitas im Fokus stehen und mögliche Fördergelder gezielt genutzt werden.
- Erstellung eines Stadtentwicklungskonzeptes, um durchdachte kurz-, mittel- und langfristige Entscheidungen treffen zu können.
- Unterstützung von Vereinen und ehrenamtlichen Projekten, um das soziale Miteinander und die Gemeinschaft zu stärken.
- Angebote für Seniorinnen und Senioren ausbauen, zum Beispiel regelmäßige Informations- und Begegnungsveranstaltungen, barrierefreie Treffpunkte sowie die Förderung von ehrenamtlichen Nachbarschaftshilfen, damit ältere Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können und gut unterstützt sind.

Verwaltung

Mir ist wichtig, die Verwaltung weiter zu modernisieren, um bürgerfreundliche und effiziente Abläufe zu schaffen. Zudem möchte ich die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden stärken und den Austausch von Erfahrungen fördern.

Die Verwaltung ist das Herzstück unserer Gemeinde. Zuständigkeiten und Arbeitsabläufe müssen klar geregelt sein, damit die vielfältigen Aufgaben effizient und bürgerfreundlich erledigt werden können. Die Arbeit in der Verwaltung ist eine Dienstleistung für die Bürgerinnen und Bürger, die stets zügig, transparent und serviceorientiert erfolgen muss. Dabei ist die Digitalisierung ein wichtiger und notwendiger Baustein, um Abläufe zu vereinfachen, Wege zu verkürzen und den Service weiter zu verbessern.

Finanzen

Die Haushaltslage muss weiter stabilisiert werden, um den Kassenkredit in den nächsten Jahren verringern zu können.

Eine gute Finanzpolitik ist wichtig, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben und notwendige Investitionen in die Infrastruktur sowie in soziale Projekte zu tätigen. Dabei müssen die Ausgaben im Blick behalten und gleichzeitig neue Einnahmequellen gefunden werden, um die finanzielle Basis der Gemeinde langfristig zu sichern. Mögliche Einnahmequellen könnten zum Beispiel Förderungen durch das Land oder den Bund, eine verstärkte Nutzung von EU-Fördermitteln oder Partnerschaften mit privaten Investoren und Unternehmen sein. Auch eine bessere Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden und gemeinsame Projekte könnten zusätzliche Finanzmittel bringen.

Konstruktive Zusammenarbeit im Stadtrat

Mir ist wichtig, mit allen Fraktionen verlässlich und fair umzugehen und eine politische Kultur des Miteinanders zu fördern. Nur durch offenen Dialog, gegenseitiges Vertrauen und das gemeinsame Arbeiten an Lösungen können wir die besten Ergebnisse für unsere Gemeinde erreichen.

Was andere sagen



Volker Hegewald,
Schulleiter

„Johanna kann Bürgermeisterin, denn

Johanna kann leiten.

Seit mehr als fünf Jahren ist sie als ausgebildete Sozialpädagogin Chefin von drei Kindertageseinrichtungen der Stadt Altenberg.

Johanna kann Verwaltung.

Ende 2025 hat sie eine Weiterbildung an der Sächsischen Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie (VWA) abgeschlossen.

Johanna kann Ehrenamt.

Ihr Engagement im „Freundeskreis Geißlerhaus / Gymnasium Altenberg e. V.“ ist herausragend. Kunst und Kultur sind ihr wichtig.

Ich kenne und schätze sie als hochmotivierte und begeisterungsfähige Frau. Sie wird definitiv in der Lage sein, die vielfältigen Interessen und das Engagement der Altenberger Bürgerinnen und Bürger zu vereinen und als Fundament für eine in die Zukunft gerichtete Entwicklung der Stadt Altenberg und ihrer Ortsteile zu nutzen.

Ich bin überzeugt, dass Johanna Franz eine hervorragende Bürgermeisterin für Altenberg sein wird – eine Bürgermeisterin mit Herz und Verstand.“



Daniela Kuge,
Landtagsabgeordnete

„Ich unterstütze Johanna Franz, weil sie nicht nur auf kommunaler Ebene aktiv ist, sondern sich auch für die politischen Themen darüber hinaus ehrlich interessiert. Sie steht für Offenheit, Verbindlichkeit und ein Miteinander auf Augenhöhe. Damit bringt sie ideale Voraussetzungen für das Amt der Bürgermeisterin mit.“



Elke Schulze,
Kitaleitung i.R.

„Ich unterstütze Johanna Franz, weil sie mutig, kompetent und verantwortungsbewusst ist. Die Leitung mehrerer Kitas erfordert Organisationstalent, Führungsstärke und professionellen Umgang mit Herausforderungen. Mit Engagement und Herz erfüllt sie diese Aufgabe – genau das wünsche ich mir von einer Bürgermeisterin.“



Lars Hoffmann,
Personalberater

„Ich unterstütze Johanna Franz, weil sie sich für Jugendliche und junge Erwachsene in unserer Region einsetzt. Wichtig ist, dass junge Menschen hier berufliche Perspektiven haben und ihre Zukunft vor Ort aufbauen können. Durch ihre offene Art, Verlässlichkeit und Nähe zu den Menschen hat sie mich überzeugt.“



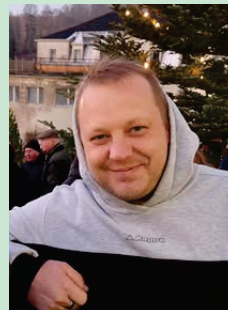
Robert Franke,
Kindheitspädagoge

„Ich unterstütze Johanna Franz, weil ich mir für unsere Stadt eine Bürgermeisterin wünsche, die Probleme sachlich betrachtet und gemeinsam mit Stadtrat und Verwaltung gute Lösungen entwickelt. Mit Anstand, Respekt und großem Engagement wird sie sich für Altenberg und alle Ortsteile einsetzen.“



Christina Kretschmar,
Geschäftsführerin DVL-Landesverband Sachsen

„Ich unterstütze Johanna Franz, weil sie Aufgaben klar strukturiert, Verantwortung sinnvoll verteilt und durch transparente Kommunikation das Miteinander stärkt. Mir sind die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements in den Vereinen sowie der Erhalt unserer erzgebirgischen Natur wichtig – und genau dafür setzt sie sich ein.“



Ric Schloithe,
Koch

„Ich unterstütze Johanna Franz, weil sie bodenständig ist und sich ehrlich für die Interessen der Bürger interessiert. Sie hat in den letzten Monaten gezeigt, dass sie in vielen Themenbereichen eine starke Meinung hat, sich fortlaufend informiert und auch offen für Neues ist. Genau so muss eine Bürgermeisterin sein.“



Kristin Schröfel und Cynthia Fischer,
Logopädie „SprachArt“

„Wir unterstützen Johanna Franz, weil sie den Menschen auf Augenhöhe begegnet und ihre Anliegen ernst nimmt. Sie hat auch die Kleinunternehmerinnen und Kleinunternehmer im Blick, die unsere Stadt lebendig halten. Ihr Einsatz steht für Nähe, Fairness und eine Politik, die alle mitnimmt.“

Manuel Meschkank,
Kurort Bärenfels

„Ich unterstütze Johanna Franz, weil sie intelligent und zielstrebig ist. Im Rathaus stehen künftig auch schwierige Entscheidungen an, die konsequent umgesetzt werden müssen – dafür verfügt sie über die nötigen Kompetenzen.“



Rico Nitschke,
Liebenau

„Ich finde es super, dass mal jemand kandidiert, der sich mit dem alltäglichen Umfeld und Leben hier beschäftigt. Nicht von oben herab, sondern direkt am Geschehen.“

Wjatscheslaw Kapustjan,
Altenberg

„Vielen Dank, dass Sie kandidieren und Altenberg zu einem noch schöneren Ort machen möchten. Ich setze mein Kreuz neben Ihrem Namen.“

Soziale Medien

Ich habe meine Kandidatur im August 2025 bekannt gegeben. Seitdem mache ich meinen Weg zur Bürgermeisterwahl über soziale Medien sichtbar, insbesondere über Facebook und Instagram. Im September 2025 habe ich begonnen, einige meiner Termine im Internet mit Fotos zu dokumentieren und jeweils mit einem kurzen Text zu begleiten. Diese Beiträge sind vollständig auch auf meiner Homepage (www.johanna-franz.de) ersichtlich, und eine Auswahl erscheint nun in dieser Zeitung.

SOZIALE MEDIEN



02.01.2026:

Mario Hollmann habe ich zu Hause besucht und wir haben uns über verschiedene kommunalpolitische Themen ausgetauscht, unter anderem über die bestehenden Defizite bei der Barrierefreiheit in Altenberg. Dazu gehören fehlende Behindertenparkplätze an vielen Orten, ein nicht barrierefreies Rathaus sowie insgesamt zu wenige entsprechende Angebote im Stadtgebiet.

Als Bürgermeisterin werde ich diese Themen aktiv angehen. Förderprogramme ermöglichen notwendige Investitionen, ohne den städtischen Haushalt übermäßig zu belasten.

Mehr Barrierefreiheit bedeutet mehr Teilhabe und ist ein wichtiger Faktor für Senioren, Familien und den Tourismus in Altenberg.



28.12.2025:

Heute war ich bei der Glühweinfeier des Jugendclubs Liebenau dabei.

Was ich dort erleben durfte, ist gelebte Dorfgemeinschaft.

Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren kamen zusammen und verbrachten Zeit miteinander. Es gab Musik, Glühwein, Gebrilltes, später Knüppelteig am Feuer sowie vielfältige Beschäftigungsangebote für alle Altersklassen.

Besonders bemerkenswert finde ich das Engagement und die Beständigkeit, mit denen der JC Liebenau solche Treffen immer wieder auf die Beine stellt. Diese Gemeinschaft ist über Jahre gewachsen und wird aktiv gepflegt.

Genau solche Orte des Miteinanders sichtbar zu machen, ist mir wichtig, denn es ist keineswegs selbstverständlich, dass ein Ort so lebendig bleibt und Menschen generationenübergreifend zusammenbringt.



18.12.2025:

Frank-Peter Roetsch ist ein ehemaliger deutscher Biathlet und einer der erfolgreichsten seiner Sportart. Heute hat er mir das Leistungssportzentrum Altenberg mit all seinen Bereichen gezeigt und wir haben uns über den Breiten- und Leistungssport in Altenberg ausgetauscht.

Altenberg als Sportstadt funktioniert nur als Gesamtsystem. Das Sportinternat, das Leistungssportzentrum und die Biathlon-Arena bauen aufeinander auf und bilden gemeinsam die Grundlage für erfolgreichen Spitzensport. Junge Talente brauchen kurze Wege, verlässliche Strukturen und ein Umfeld, in dem Schule, Training und Betreuung zusammen gedacht werden.

Aus meiner Sicht darf es deshalb nicht passieren, dass das Sportinternat im Sommer 2026 geschlossen wird. Es muss etwas dafür getan werden, den Fortbestand darüber hinaus zu sichern. Dafür braucht es neben Gesprächen mit dem Landkreis auch die Bereitschaft, den bestehenden Stadtratsbeschluss zur Schließung des Internats noch einmal zu überdenken.



15.12.2025:

In Chemnitz hatte ich einen Termin bei der „Freien Presse“. Geschäftsführer Dr. Daniel Daum hat sich viel Zeit genommen, mich durch die Räumlichkeiten zu führen und mir spannende Einblicke in die Welt der Pressearbeit zu geben – vielen Dank dafür.

Gute Pressearbeit ist für eine Stadt wie Altenberg unverzichtbar, um überregional sichtbar zu werden und ein positives Image weiter zu stärken.

Ich freue mich darauf, die gewonnenen Eindrücke in meine Arbeit für Altenberg einzubringen.



10.12.2025:

Mit dem geplanten Lithiumprojekt in unserer Region beschäftige ich mich bereits seit 2023, habe an zahlreichen Informationsveranstaltungen teilgenommen und mich auch direkt mit Beteiligten ausgetauscht. Vielen Dank an Thilo Natzschka für die guten Gespräche in den vergangenen Monaten.

Es ist wichtig, die Bedenken in Bezug auf das geplante Projekt an den richtigen Stellen zu äußern und mit den Beteiligten fortlaufend im Gespräch zu bleiben. Nur so können die negativen Auswirkungen auf unsere Region umfassend beleuchtet werden.



06.12.2025:

Peter Flehmig hat mir einen Einblick in sein privates Archiv zur Geschichte der Stadt Altenberg gegeben. Was er über viele Jahrzehnte hinweg gesammelt, gepflegt und dokumentiert hat, ist beeindruckend. Der Umfang, die Sorgfalt und die Leidenschaft, mit der er arbeitet, verdienen großen Respekt.

In mehreren Stadt- und Ortsteilen gibt es Archive in unterschiedlichen Größenordnungen. Solche Sammlungen sind ein unschätzbare Beitrag zum Verständnis unserer lokalen Geschichte.



29.11.2025:

Heute spielt die Männermannschaft der BSG Stahl Altenberg auf dem Sportplatz in Altenberg. Am Rande des Spiels habe ich viele gute Gespräche mit Fußballbegeisterten aus unserer Gemeinde geführt. Es ist toll zu erleben, wie lebendig das Vereinsleben hier ist. Vielen Dank auch an all die Mitwirkenden rund um das eigentliche Spiel. Es braucht viel ehrenamtliches Engagement, damit alles so gut organisiert ablaufen kann.

Fußball verbindet und stärkt das Miteinander. Das ist genau das, was ich mir für unsere Gemeinde in vielen Bereichen wünsche und wofür ich mich einsetze.



07.11.25:

In dieser Woche habe ich mich mit Hans-Georg Mauer getroffen – einem engagierten Musiker und Musikschullehrer, der seit vielen Jahren das kulturelle Leben in unserer Region prägt.

Besonders hervorzuheben ist, mit wie viel Leidenschaft er Menschen jeden Alters für Musik begeistert und somit einen wichtigen Beitrag für unsere Region leistet.

Musik und Kultur bringen Menschen zusammen und bereichern unser gemeinschaftliches Leben.



06.11.2025:

Heute habe ich Pfarrer David Keller in der Kirche in Altenberg getroffen – ein Ort, der für viele Menschen hier, und auch für mich, von großer Bedeutung ist.

Wir haben uns über die kirchliche Struktur im Gemeindegebiet unterhalten, über Herausforderungen und Chancen.

Ich bin dankbar für die Begegnung und bedanke mich für den wertvollen Austausch.



23.10.2025:

Zusammen mit Conny Oertel, der Bürgermeisterin der Stadt Heidenau, habe ich die Weiterbildung „Kommunalrecht kompakt“ an der Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie in Dresden absolviert.

Die Inhalte des Seminars waren ebenso gewinnbringend wie die Gespräche in den Pausen. Wir konnten Erfahrungen austauschen, und ich habe wertvolle Einblicke in die praktische Arbeit einer Bürgermeisterin gewonnen.

Solche Weiterbildungen und Begegnungen zeigen, wie wichtig der Austausch zwischen Kommunen ist, um voneinander zu lernen und gemeinsam gute Lösungen für unsere Städte zu entwickeln.



05.10.2025:

Am Rande des Herbstfestes im Wildpark konnte ich mich heute mit Malte Eismann austauschen. Er ist vor einigen Jahren nach Bärenstein gezogen und hat sich hier nicht nur mit seinem unverwechselbaren Honig einen Namen gemacht, sondern auch durch sein Engagement rund um den geplanten Lithiumabbau in unserer Region.

Bereits vor einigen Wochen haben wir uns getroffen und ausführlich über das Lithiumprojekt sowie den Schutz unserer Wiesen und Wälder gesprochen.

Ich setze mich für den Erhalt unserer Natur ein und ebenso für die Stärkung kleiner, regionaler Betriebe, die mit ihrer Arbeit unsere Gemeinde prägen.



27.09.2025:

Man muss auch mal neue Wege gehen – oder fahren!

Heute habe ich an einer geführten Radtour durch Zinnwald, Altenberg, Oberbärenburg und Schellerhau teilgenommen.

Dabei konnte ich Radstrecken der Region kennenlernen, die sich sowohl für Einheimische als auch für Gäste hervorragend eignen. Das zeigt, wie viel Potenzial hier auch für den Ganzjahrestourismus steckt.

Ein großes Dankeschön an Anke Liebscher, Dietrich Sonntag und Ronny Rehwald für die tolle Organisation und das Aufzeigen „neuer Wege“.

Warum jede Stimme zählt

Kommunalpolitik entscheidet über vieles, was unseren Alltag direkt betrifft: unsere Schulen und Kitas, Vereine, Infrastruktur, Zusammenhalt und die Entwicklung unserer Stadt und ihrer Ortsteile. Diese Entscheidungen sollten von möglichst vielen Menschen mitgetragen werden.

Jede Stimme ist wichtig, weil sie zeigt, dass Ihnen die Zukunft unserer Gemeinde nicht egal ist. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt die Demokratie auf kommunaler Ebene und gibt dem gewählten Bürgermeisteramt Rückhalt für verantwortungsvolle und langfristige Entscheidungen.

Mit Ihrer Stimme gestalten Sie mit, welchen Weg Altenberg in den kommenden Jahren einschlägt. Nutzen Sie diese Möglichkeit und bringen Sie Ihre Meinung ein.

Ich möchte Verantwortung übernehmen und mich mit Engagement, Offenheit und Verlässlichkeit für unsere Gemeinde einsetzen. Wenn Sie sich eine unabhängige, bürgernahe und zukunftsorientierte Bürgermeisterin wünschen, würde ich mich freuen, wenn Sie mir Ihre Stimme geben und mir Ihr Vertrauen schenken.

Im ersten Wahlgang am 25.01.2026 ist die absolute Mehrheit erforderlich, also mehr als 50 % der Stimmen. Erreicht das keiner der fünf Kandidaten, findet am 22.02.2026 ein zweiter Wahlgang statt. In diesem entscheidet dann die einfache Mehrheit. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhält.

JEDE STIMME

Nähere Informationen zur Bürgermeisterwahl 2026 finden Sie in der Sonderausgabe des Altenberger Boten vom 18.12.2025.



DANKE

Danksagung

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, die mir jederzeit den Rücken stärkt und mir den nötigen Rückhalt gibt. Durch ein starkes familiäres Netzwerk kann ich neben meiner beruflichen Tätigkeit viele wahlbezogene Termine wahrnehmen und mich mit voller Energie für unsere Gemeinde einsetzen. Ebenso danke ich meinem Wahlteam, das mit großem Engagement, Zuverlässigkeit und vielen Ideen an meiner Seite steht. Euer Einsatz, eure Zeit und eure Überzeugung haben diesen Wahlkampf entscheidend mitgetragen.

Ich danke außerdem allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung dieser Kampagne leisten. Ebenso danke ich allen Menschen, die mich durch Gespräche, Zuspruch, Anregungen und konstruktive Kritik begleitet haben. Jeder Austausch, jede Idee und jede Ermutigung haben mich in meiner Entscheidung bestärkt.

Diese breite Unterstützung zeigt mir, wie viel Engagement, Zusammenhalt und Verantwortungsbewusstsein in unserer Region vorhanden sind. Gemeinsam können wir die Zukunft unserer Stadt und aller Ortsteile verantwortungsvoll gestalten und weiterentwickeln.



Altenberg
blüht auf

Kontaktmöglichkeiten

In den vergangenen Monaten bin ich mit vielen Menschen aus dem gesamten Stadtgebiet ins Gespräch gekommen. Der direkte Austausch ist mir sehr wichtig. Deshalb nehme ich mir bewusst Zeit, in den einzelnen Ortsteilen präsent zu sein, Veranstaltungen zu besuchen und Gesprächstermine wahrzunehmen.

Wenn Sie mehr über mich und meine Kandidatur erfahren möchten, setzen Sie sich gern über die angegebenen Kontaktmöglichkeiten mit mir in Verbindung.

Johanna Franz - Kontaktbüro
Rathausstraße 14
01773 Altenberg

Öffnungszeiten des Kontaktbüros im Januar 2026:

Donnerstag, 15.01.2026 15:00 bis 17:00 Uhr

Montag, 19.01.2026 12:00 bis 14:00 Uhr

Donnerstag, 22.01.2026 15:00 bis 17:00 Uhr

Sie können gern während der Öffnungszeiten ohne Termin vorbeikommen, mich kennenlernen, Fragen stellen und direkt ins Gespräch kommen. Weitere Termine sind jederzeit nach vorheriger Absprache möglich.

Homepage: www.johanna-franz.de
E-Mail: wahl@johanna-franz.de

Instagram: [@j.franz.altenberg](https://www.instagram.com/j.franz.altenberg)
Facebook: [@Johanna Franz](https://www.facebook.com/JohannaFranz)

